

Messwagen fotografiert marodes Wegenetz rund um Saerbeck

SAERBECK Jetzt gibt es von jedem Meter Wirtschaftsweg in und um Saerbeck genaue Fotos. So genau, dass sie am Bildschirm exakt vermessen werden können. Dadurch können die Schäden erfasst werden. Ein Fahrzeug der Firma Eagle Eyes aus Berlin hat in den vergangenen beiden Tagen die Fotos gemacht.

Von Stephan Teine



Nur zwei Tage hat die Firma aus Berlin gebraucht, um jeden Kilometer Wirtschaftsweg rund um Saerbeck zu fotografieren. Die Daten sollen als Grundlage für das Wirtschaftswegekonzept genutzt werden. (Foto: Stephahn Teine)

Auf dem Transporter, der an diesem verregneten Mittag vor dem Rathaus parkt, thront ein massives Alugerüst. Daran sind zehn empfindliche Kameras montiert, die in jede Richtung um das Auto herum fotografieren. Rund 220 000 Bilder sind so am Montag und Dienstag auf den Saerbecker Wirtschaftswegen entstanden. Alle fünf Meter zehn Stück. Dabei ist eine so große Datenmenge zusammengekommen, dass sie per Festplatte an die Gemeindeverwaltung geliefert wird. Insgesamt etwa 50 Gigabyte. Jeweils zwei Bilder überlagern sich dabei, so dass durch die Messtechnik und Computerprogramm nachher genaue Messungen auf den Fotos möglich sind. Die Fotos sind dabei mit genauen Positionsdaten verbunden.

Exakte Satelliten-Informationen

Zum Einen werden extrem exakte Satelliten-Informationen dafür genutzt. „Das ist mit einem normalen Navigationsgerät nicht zu vergleichen. Die Daten sind viel genauer“, sagt André Ingenpaß, Ingenieur bei Eagle Eye. Sind die aber einmal eingerichtet, führt das Fahrzeug aber auch seine eigenen Positionsdaten: Ein Gyroskop auf dem Dach des Fahrzeugs erfasst dabei die genauen Bewegungen des Wagens. Knappe zwei Tage haben die Vermessungstechniker der Berliner Firma für die Vermessung gebraucht.

Möglich machen das vernetzte Hochleistungscomputer, die hinten in dem Transporter untergebracht sind. „Die können die Daten der zehn Kameras in Echtzeit verarbeiten und gleichzeitig noch einmal eine Sicherheitskopie erstellen“, erklärt Ingenpaß. Schnell unterwegs 60 bis 70 Kilometer haben sie in Saerbeck an einem Tag geschafft. „Wir könnten auch schneller fahren“, sagt Ingenpaß.

In gut zwei Tagen fertig

Auf Autobahnen ist der Messwagen mit bis zu 100 Kilometern in der Stunde unterwegs. So hohe Geschwindigkeiten waren natürlich auf den schmalen Wirtschaftswegen nicht möglich. „Außerdem werden mit steigender Geschwindigkeit auch die Bilder, die wir zu den Seiten machen, zunehmend verschwommen“, sagt Ingenpaß. Das wollten sie in Saerbeck aber vermeiden, da es ja auch besonders um die Ränder und Böschungen der Wirtschaftswegen geht. Trotzdem war das Team in gut zwei Tagen mit der Arbeit vor Ort fertig.

Dabei hatten sie Glück mit dem Wetter: Hätte es stärker geregnet, wären die Aufnahmen unbrauchbar geworden. Durch die Tropfen wären die Aufnahmen verschwommen. Daten werden verarbeitet Nun geht es an den Innendienst: Aus den Rohdaten, den einzelnen Bildern, wird jetzt am Computer eine Art virtuelle Straßensicht erstellt. So kann die Gemeindeverwaltung die Straßen direkt am Bildschirm inspizieren.